



Landkreis Elbe-Elster

„Gemeinsam kreativ und rüstig bleiben!“ Seniorencafé und Helferkreis für Pflegebedürftige und Hochbetagte im Gemeindezentrum Hohenleipisch

Gemeinde Hohenleipisch, Amt Plessa

In Hohenleipisch entstand ein Ort, der verbindet: Ein lebendiges Seniorencafé, kreative Mitmachangebote und gemeinsame Ausflüge bringen hochbetagte und pflegebedürftige Menschen wieder mitten ins Dorfleben. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Vereinsamung“ schafft das Projekt Begegnung, Bewegung und Beratung – kostenlos, nah und mit ganz viel Herz aus dem Ehrenamt.



Was ist Ihr Angebot?

Einmal im Monat findet ein Seniorencafé im Gemeindezentrum Hohenleipisch für Pflegebedürftige, Hochbetagte und deren Angehörige statt mit abwechslungsreichen Programmpunkten wie Spielenachmittagen und Dorfspaziergängen mit geschichtlichen Hintergründen zur Förderung von Austausch & Begegnung. Ein ehrenamtlicher Helferkreis aus engagierten

Frauen organisiert in Absprache mit den Hochbetagten, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen offene Angebote wie Töpferkurse, Pouring-Kurse, gemeinsames Kochen, Backen & Basteln. Veranstaltungshöhepunkte wie das Herbstfest laden die ganze Dorfgemeinschaft zum Mitmachen ein. Ausflüge wie Kremser Touren oder Fahrten mit dem „Kulturexpress“ – einer kleinen „Bimmelbahn“ - zu ausgewählten Orten wie den Miniaturenpark in Elsterwerda oder den „Outdoorbewegungsraum“ in Gorden, organisieren die aktiven Frauen des GMZ ebenfalls. In Kooperation mit Sanitätshäusern werden Schulungen zur Wohnumfeldgestaltung oder erste Hilfemaßnahmen angeboten. Vorträge zu unterschiedlichsten Themen runden das Profil ab. Alle Angebote sind kostenfrei, da diese durch das Förderprogramm „Pflege vor Ort“ gefördert werden

Projektziel

Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Vereinsamung, gemeinsam stark für Prävention“ fördert das Projekt die soziale Integration pflegebedürftiger, hochbetagter Menschen außerhalb der eigenen Häuslichkeit. Durch niedrigschwellige Informations- und Beratungsangebote werden deren Angehörige erreicht. Die Begegnungsmöglichkeiten sollen die Mobilität, die motorischen Fähigkeiten und Selbstständigkeit der Betroffenen stärken, Demenzerkrankungen vorbeugen und deren gesellschaftliche Teilhabe & Integration erhöhen.

Die Ausgangslage

Das Amt Plessa ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Das Durchschnittsalter liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 44 Jahren. Es gab bisher keine Angebote für Pflegebedürftige, deren Angehörige und Hochbetagte. Die Zahl der älteren Menschen wächst. Gleichzeitig gibt es einen Mangel an freien Trägern im Amtsgebiet Plessa. Nach umfangreichen Baumaßnahmen am Gemeindezentrum Hohenleipisch, durch die eine barrierefreie Nutzung möglich wurde, entstand ein aktiver Helferkreis aus ehrenamtlich Tätigen Frauen. Diese wollten sich – auch selbst als Betroffene - im Bereich der Seniorenarbeit engagieren und werden seit 2022 durch das Förderprogramm „Pflege vor Ort“ und die Stabsstelle Sozialraumplanung & Jugendkoordination des Amtes Plessa unterstützt. Seitdem ist die Besucherzahl auf über 35 gewachsen. Dazu zählen neben hochbetagten Menschen auch Besucher mit multimorbiden Einschränkungen, an MS erkrankte, Parkinson leidende, Demente und Krebs erkrankte Menschen. Diesen Menschen wird ein Begegnungsort für den Austausch und die kulturelle Teilhabe geschaffen. Die Eigenmittel der Kommune reichten allein dafür nicht aus und werden durch die Förderung „Pflege vor Ort“ aufgestockt.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Am Projekt „Seniorencafé“ beteiligt sind ein Helferkreis, bestehend aus ca. 10 ehrenamtlich tätigen Frauen, das Amt Plessa mit der Stabsstelle Sozialraumplanung & Jugendkoordination in Kooperation mit der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier (FAPIQ), dem Kompetenzzentrum Demenz, sowie den örtlichen Pflegestützpunkten und Sanitätshäusern, Vereinen und Initiativen.

Wo steht das Projekt aktuell?

Das Seniorencafé hat sich seit Beginn im Jahr 2022 stetig weiterentwickelt. Es entstanden neue Angebote durch Ausflüge und Feste. Der ehrenamtliche Helferkreis ist gewachsen, die Strukturen sind gefestigt. Die Besucher und Nutzerzahlen steigen kontinuierlich an. Im Jahr 2024 gründete sich in der Gemeinde Hohenleipisch ein Seniorenbeirat. 2025 wurden besonders engagierte Senioren und Seniorinnen im Gemeindezentrum durch den Kreissenorenbeirat des Landkreises Elbe-Elster ausgezeichnet. Mittlerweile wird das Projekt auch zusätzlich mit Mitteln aus dem Kreis seniorenbeirats-Budget zu Veranstaltungen während der Brandenburgischen Seniorenwoche unterstützt. Das monatliche Seniorcafé ist nicht nur ein offener Treffpunkt, sondern ein fester Bestandteil des Projektes, Ausgangspunkt vieler Projektideen & Planungen und für die Bedarfsabfrage essenziell.

Dadurch hat sich die Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern intensiviert und verstetigt. Zahlreiche niedrigschwellige Kreativangebote wie das gemeinsame Töpfern & Pouring-Kurse, Dorfspaziergänge, Spielenachmittage bei Schach, Bingo oder „Mensch-Ärger-Dich-Nicht“, das gemeinsame Backen & Kochen fördern die motorischen Fähigkeiten der Pflegedürftigen und Hochbetagten und damit deren soziale Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Maßnahmen und Möglichkeiten zum Verbleib in der Häuslichkeit werden durch Vorträge und Informationsveranstaltungen pflegenden Angehörigen aufgezeigt, welche sich gemeinsam austauschen und vernetzen können.

Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren

Es hat sich das unkomplizierte und bürokratiearme Antragsverfahren bewährt - ebenso eine gute und intensive Kommunikation zwischen den Fachstellen, Beratungseinrichtungen und dem Fachpersonal mit den ehrenamtlich Tätigen. Die Finanzierung ist eine wichtige Voraussetzung, um Angebote vor Ort abzusichern und das Risiko für den Helferkreis zu minimieren, um Projekte durchführen zu können. Besonders das kontinuierliche Vorhalten des Seniorencafés als Treffpunkt hat sich bewährt und über Multiplikatoren und Erfahrungswerte der Nutzer immer größere Akzeptanz erfahren. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung in den Gremien sorgt für einen wertschätzenden Umgang mit der Arbeit der ehrenamtlich Tätigen und bewirbt das Projekt mit seinen offenen Angeboten. Vor allem die kostenfreien

Kontakt

Gemeinde Hohenleipisch/Amt Plessa

Tina Petzold

Stabsstelle Sozialraumplanung & Jugendkoordination

Carla Throne

Verwaltungsbeauftragte des Gemeindezentrums Hohenleipisch

Adresse: Steinweg 6, 04928 Plessa

Tel.: 033931-49011

Mobil: 0173 -2106876

E-Mail: tina.petzold@plessa.de

Website: www.plessa.de

Angebote sorgen auch dafür, dass betroffene und hilfsbedürftige Menschen mit prekärem sozialem Hintergrund teilnehmen können.

Herausforderungen

Schwierig war es zu Beginn das Projekt zu verankern und die Zielgruppe anzusprechen. Pflegebedürftige und Hochbetagte empfanden Scham und wollten nicht als gebrechlich und hilfsbedürftig wahrgenommen werden. Die dauerhafte und kontinuierliche Aufklärungsarbeit und niedrigschwellige Bereitstellung der offenen Angebote durch den Helferkreis konnten diese Hürden abbauen. Durch das Förderprogramm „Pflege vor Ort“ werden die Gemeinde wie das Ehrenamt finanziell entlastet und das Engagement gefördert, da es sich um freiwillige Leistungen einer Kommune handelt. Ohne finanzielle Absicherung und vorhandene barrierefreie Räumlichkeiten wäre das Projekt nicht möglich.

Wie gewährleisten Sie, dass Sie die Zielgruppe erreichen?

Die Zielgruppe wird durch Multiplikatoren und „Mund-zu-Mund-Propaganda“ direkt angesprochen. Auch Betroffene berichten nach Besuchen von ihren positiven Erfahrungen. Durch Veranstaltungswerbung, Flyer und Beiträge im Gemeindeforum wird über die Angebote und das Seniorencafé fortlaufend informiert. Über den Instagramkanal des Amtes Plessa werden pflegende Angehörige erreicht. Die offenen Angebote wie das Töpfern, Pouring-Kurse, Backen oder Kochen werden auf die Zielgruppe zugeschnitten und nach Anmeldungen durchgeführt. Feste Gruppenangebote sorgen für Planbarkeit bei den Teilnehmenden.

Tipps für Nachahmende

- Spaß und Freude an der Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen und Hochbetagten
- Nach Hilfe und Unterstützung auch bei Fachstellen, Ämtern und Gemeinden fragen
- im Austausch bleiben
- Fördermittelanträge stellen oder sich dafür Unterstützung holen
- die politischen Gremien beteiligen und für die ehrenamtliche Arbeit vor Ort werben

Autorinnen: Tina Petzold und Carla Throne

Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Behlertstraße 3A | 14467 Potsdam

www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann

Redaktion: Fanni Brinkmann, Eva Gehltomholt, Maria Grahl